

Das Puppenland.

Die Reise ins Puppenland.

Ihr habt vielleicht schon einmal eine Geschichte von Schneeweißchen und Rosenrot gehört. Die zwei kleinen Mädchen, von denen ich euch erzählen will, haben auch so geheißten. Das Schneeweißchen war ein sanftes, liebes Kind, etwas bleich, aber freundlich, und trug am liebsten weiße Kleidchen, die sie auch schön rein und zierlich erhielt. Rosenrot war wild und lustig, hatte rote Wangen und braunes Lockenhaar; sie trug gern rote, farbige Kleider, sie plagte und neckte auch oft ihr Schneeweißchen und verdarb ihm seine Spielsachen.

Einmal bekamen die Mädchen zu Weihnachten ganz wunderschöne Puppen, die hatten Lockenköpfe und feine Wachsgeichter und konnten die Augen schließen. Rosenrots Puppe hatte ein Kleidchen von rosa Seide, Schneeweißchens war in weißen Flor gekleidet; sie schonte sie gar sorgfältig, legte sie in weiche Bettchen und deckte bei Nacht ihr Gesicht mit einem feinen Tüchlein zu. Rosenrot aber spielte immerfort mit der ihrigen, ließ sie in allen Ecken liegen, und bald war das schöne Gesicht zerstoßen und das Kleidchen beschmutzt und zerrissen; Schneeweißchens Puppe, die sie Blanka getauft hatte, war aber noch ganz weiß, schön und rein.

Als nun Schneeweißchen eines Abends mit der Mutter im Garten war und ihr die Blumen begießen half mit einer kleinen grünen Gießkanne, spielte das wilde Rosenrot mit anderen ausgelassenen Mädchen hinten im Hofe. „Wo hast du denn deine neue Puppe?“ fragten die Gespielen. Rosenrot schämte sich, ihre verdorbene Puppe zu zeigen; so holte sie die von Schneeweißchen, die wieder ganz niedlich eingebettet lag, und die Mädchen bewunderten sie sehr. „Sie muß mit uns Ringel-Reihen spielen!“ riefen die wilden Dinger und tanzten mit der Puppe herum, ließen sie ein paarmal fallen, stießen sie an, und bald sah die schöne Blanka so schmutzig und zerstoßen aus, wie vorher schon die Rosa im seidenen Kleid geworden war.

Rosenrot tat es jetzt leid. Sie schämte sich, daß sie der Schwester ihre liebe Puppe so verdorben hatte, und fürchtete, die Mutter werde